

# Die Pappenheimer kommen hoch zu Ross

**Serie** Von schlechter Sicht und schwerer Rüstung. Womit Wallensteins Reiterei zu kämpfen hat

*Das Spektakel „Wallenstein 1630“ ist bislang vom 19. bis 26. Juli in Memmingen geplant. Ob es wegen des Coronavirus verschoben wird, ist noch nicht entschieden. Unabhängig davon, wie die Entscheidung letztlich ausfallen wird, wollen wir unsere Serie über die einzelnen Gruppen des Fischertagsvereins fortsetzen. Heute geht es um die Kürisser, die schwere Reiterei im Dreißigjährigen Krieg.*

**Memmingen** Hoch zu Ross kommen sie daher – und das auch noch schwer gepanzert: Die Kürisser, oder auch Kürassiere genannt, wurden zu Beginn des 17. Jahrhunderts allgemein als schwere Reiterei bezeichnet und stellten das Bindeglied zwischen den gepanzerten Lanzenreitern des Mittelalters und der neuzeitlichen Kavallerie dar, erklärt Stefanie

Moog. Sie leitet die Wallenstein-Gruppe der Kürisser.

Sie trugen bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges einen so genannten Trabharnisch, der bis zu den Knien reichte und über einen geschlossenen Helm oder eine Sturmhaube verfügte. Die Bewaffnung bestand meist aus zwei Pistolen und einem Rapier beziehungsweise Reitschwert oder einem Degen.

Zu den gefürchtetsten Kürassierregimentern des Dreißigjährigen Krieges gehörten „die Pappenheimer“, geführt durch Graf Pappenheim. „Diese Gruppe stellen wir während der Wallensteinwoche dar“, sagt Moog. „Wir sind die erste Gruppe, die an den beiden Umzügen durch die Stadt reitet.“ Es sei immer ein sehr beeindruckendes Bild, wenn rund 40 Reiterpaare in schwarzer Rüstung auf den Pferden sitzen, begleitet von ihren Knappen.

„Gleichzeitig sind immer ein paar unserer Ritter bei verschiedenen Veranstaltungen während der Wal-

lenstein-Woche im Einsatz: Natürlich bei den sehr bekannten Reiterspielen, bei denen sie zusammen mit einer Profigruppe schwierige Aufgaben lösen müssen, und dann unter anderem im Theater und dem Tanz auf dem Kopfstein“, so Moog.

Bei den täglichen Reiterspielen im Reichshain zeigen die Kürisser mit den Magyaren in einem mitreißenden Wettstreit ihre Geschicklichkeit beim „Kugelmann“, „Ringlein stechen“ und „schwingenden Humpen“ – und insgesamt atemberaubende Reitkunst, die heute nicht ungefährlicher ist als 1630 und das-

selbe Können verlangt. Ein Pferd zu reiten und dabei die rund 20 Kilo schwere Rüstung zu tragen, stellt eine große Herausforderung dar: Die Bewegungsfreiheit ist begrenzt, die Sicht durch den Helm auch. Daher üben die Reiter mit ihren Pferden schon Wochen im Voraus. Spezielle Voraussetzungen müssen die Tiere nicht mitbringen. „Aber sie sollten ein ruhiges Gemüt haben, eins sein mit ihrem Reiter und zuverlässig“, erklärt Moog. So müssen die Pferde beispielsweise mit dem Geklapper der Rüstungen klarkommen. „Sicherheit ist unser höchstes

Gebot. Wenn man merkt, dass es dem Pferd und/oder Reiter nicht gut geht am Tag des Umzugs, dann werden wir nichts riskieren.“ Zum Glück sei bisher auch noch nie etwas passiert.

## 100 Mitglieder und 43 Pferde

Die Rolle der Knappen ist auch sehr wichtig. Sie helfen ihren Rittern beim Anziehen, aufsitzen und sind auch während des Umzugs durch die Stadt als zusätzliche Sicherheit neben dem Pferd zu finden und laufen mit.

Insgesamt besteht die Gruppe der Kürisser aus über 100 Mitgliedern, die vom Bodensee bis nach München verstreut sind und die alle mit ihren insgesamt 43 Pferden der Wallenstein-Festwoche entgegenfeiern. „Es ist immer wieder schön, wenn sich alle treffen. Mittlerweile gibt es schon Ritter, die in Rüstung mitreiten, die schon als Babys bei den Festspielen dabei waren“, erzählt die Gruppenleiterin.

Zur Versorgung der „Pappenheimer“ gibt es natürlich auch viele fleißige Hände, die während der Festwoche für das leibliche Wohl der Ritter sorgen. Während der Wallenstein Woche findet man das Lager der gepanzerten Kämpfer im Reichshain – neben der Reiterspielarena. (arz)

**i Informationen** Mehr zur historischen Woche in Memmingen gibt es unter [www.erlebe-wallenstein.de](http://www.erlebe-wallenstein.de)

## Wallenstein 2020



**Hoch zu Ross und gut gepanzert reitet die Wallenstein-Gruppe der Kürisser durch Memmingen. Die Knappen der Ritter sind immer mit dabei.**

Foto: oh